



Jahresbericht 2006/2007
Hauptstelle für das Grubenrettungs-
und Gasschutzwesen





Grubenrettungsübung mit den technischen Arbeitstrupps der VA Erzberg GmbH und der Kärntner Montanindustrie Ges. m. b. H. im Bergbau Waldenstein.

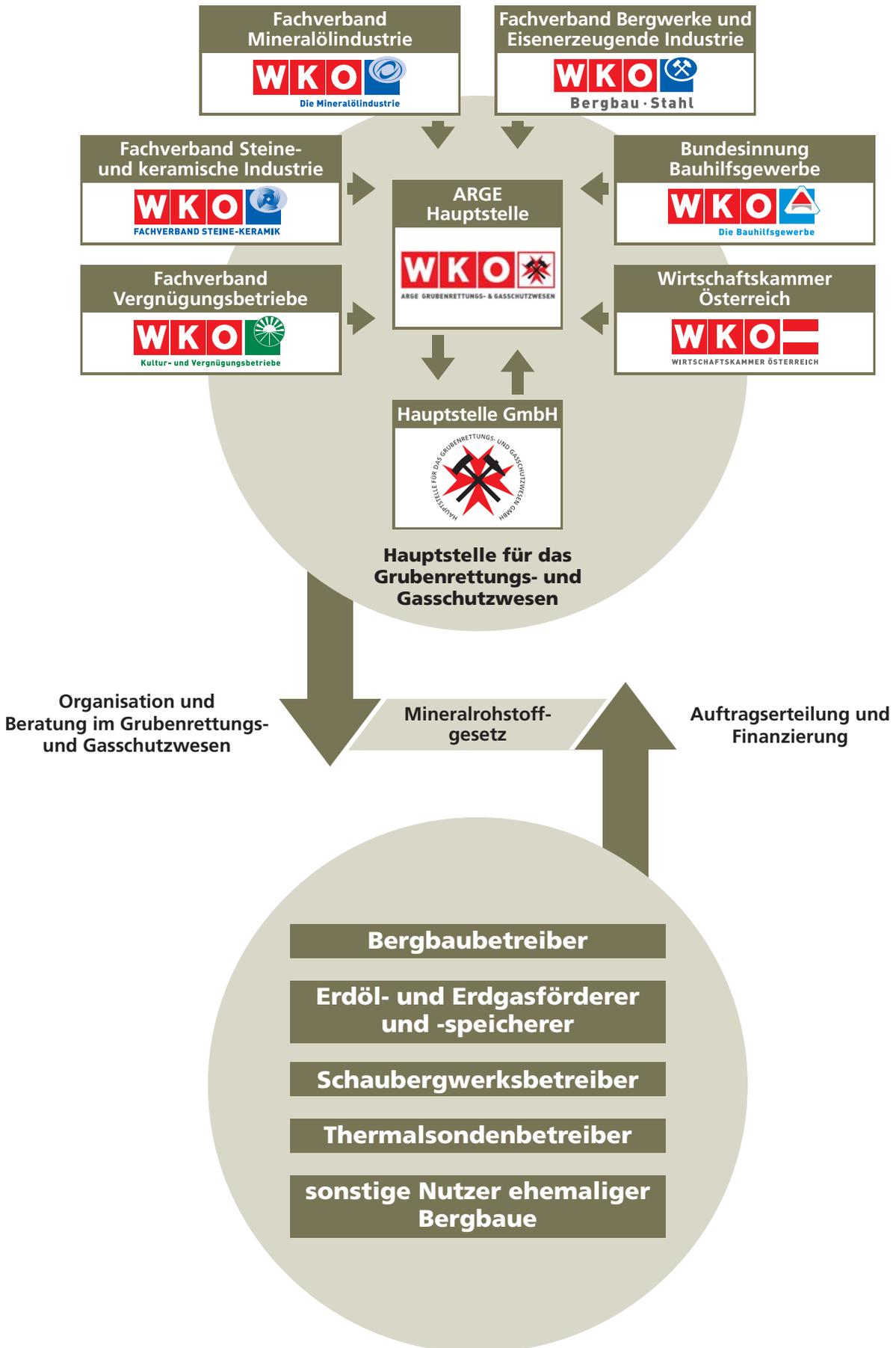


Rettungsübung Österreichisches Bundesheer, Perneck



Rettungsübung der Grubenwehr der RHI im Magnesitbergbau Oberdorf an der Laming der Styromagnesit

Struktur	4
Vorwort	5
<hr/>	
I. Teil – Organisation der vom Grubenrettungs- und Gasschutzwesen betroffenen Unternehmen	7
1. Grubenrettungswesen	7
1.1. Betriebliche Grubenwehren	7
1.2. Grubenrettungsstellen	7
1.3. Stützpunkte und Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung	8
1.4. Fremdenbefahrungen	9
2. Gasschutzwesen	9
3. Finanzierung der Hauptstelle	10
3.1. Finanzbedarf des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens	10
<hr/>	
II. Teil – Erfüllung der Aufgaben der Hauptstelle	13
1. Rechtsgrundlagen und Aufgabenerfüllung	13
1.1. Beratung der Bergbauberechtigten	13
1.1.1. Tagungen	13
1.1.2. Betriebsbesuche	14
1.1.3. Treffen von geeigneten Vorkehrungen zur Unterstützung der Durchführung von Rettungswerken	14
1.1.4. Jährliche Berichterstattung an den Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit	15
1.1.5. Erstellung von Gutachten	15
1.1.6. Festlegung von Grundsätzen des Gasschutzwesens	15
Grundsätze der Hauptstelle für das Gasschutzwesen	15
<hr/>	
III. Teil – Zustand des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens	17
1. Betriebliches Rettungswesen	17
1.1. Notfallpläne	17
2. Überbetriebliches Rettungswesen	17
2.1. Zusammenarbeit mit den Bundesländern	17
2.2. Hauptrettungsplan	17
2.3. Kooperationsverträge	17
2.4. Rettungsübungen	18
2.5. Ausbildungsprogramm zum Grubenrettungswesen	19
3. Ausrüstungsgegenstände	19
3.1. Neue Atemschutzgeräte für die Grubenwehren	19
3.2. Überprüfung der Grubenrettungsstellen und der Atemschutzgeräte	22
4. Kontakte mit anderen Rettungseinrichtungen	23
4.1. Katastrophendienste der Bundesländer	23
4.2. Kontakte mit ausländischen Stellen und Rettungseinrichtungen	23
<hr/>	
IV. Teil – Ausblick auf die Tätigkeiten der Hauptstelle im Jahr 2007	25
1. Ausblick 2007	25
1.1. Arbeitsprogramm 2007	25
1.2. Veranstaltungen	25
1.3. Ausbildungen	27
1.4. Hauptrettungsplan	27



Jahresbericht 2006

Aus dem Bericht an den Bundesminister

Durch die Novelle 2002 zum Mineralrohstoffgesetz (MinroG), BGBl I Nr. 112/2003, wurde das Rettungswesen im Bergbau neu geregelt. Insbesondere wurden die Aufgaben und die Organisation der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH grundlegend neu gestaltet. Mit der Errichtung der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH ist die Wirtschaftskammer Österreich verpflichtet, welche dieser Aufgabe im Jahr 2004 nachgekommen ist. Die nach dem Gesetz notwendige Struktur wurde über die Wirtschaftskammer Österreich und die Fachverbände geschaffen. Die Tätigkeiten der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH sind im Mineralrohstoffgesetz festgelegt, die Arbeitsleistung geht aber weit über das Gesetz hinaus. Darüberhinaus wurde Sorge getragen, die Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH so klein wie möglich zu gestalten und durch eiserne Spargesinnung die Kosten niedrig zu halten.

Der gegenständliche Bericht dient der Erfüllung der Verpflichtung der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH gem. § 187a Z 3 MinroG, dem Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit jährlich über den Zustand des Rettungswesens zu berichten.

Der Zustand des betrieblichen und überbetrieblichen Rettungswesens im Jahr 2006 in Österreich wird im Folgenden dargestellt.

Wien, im April 2007

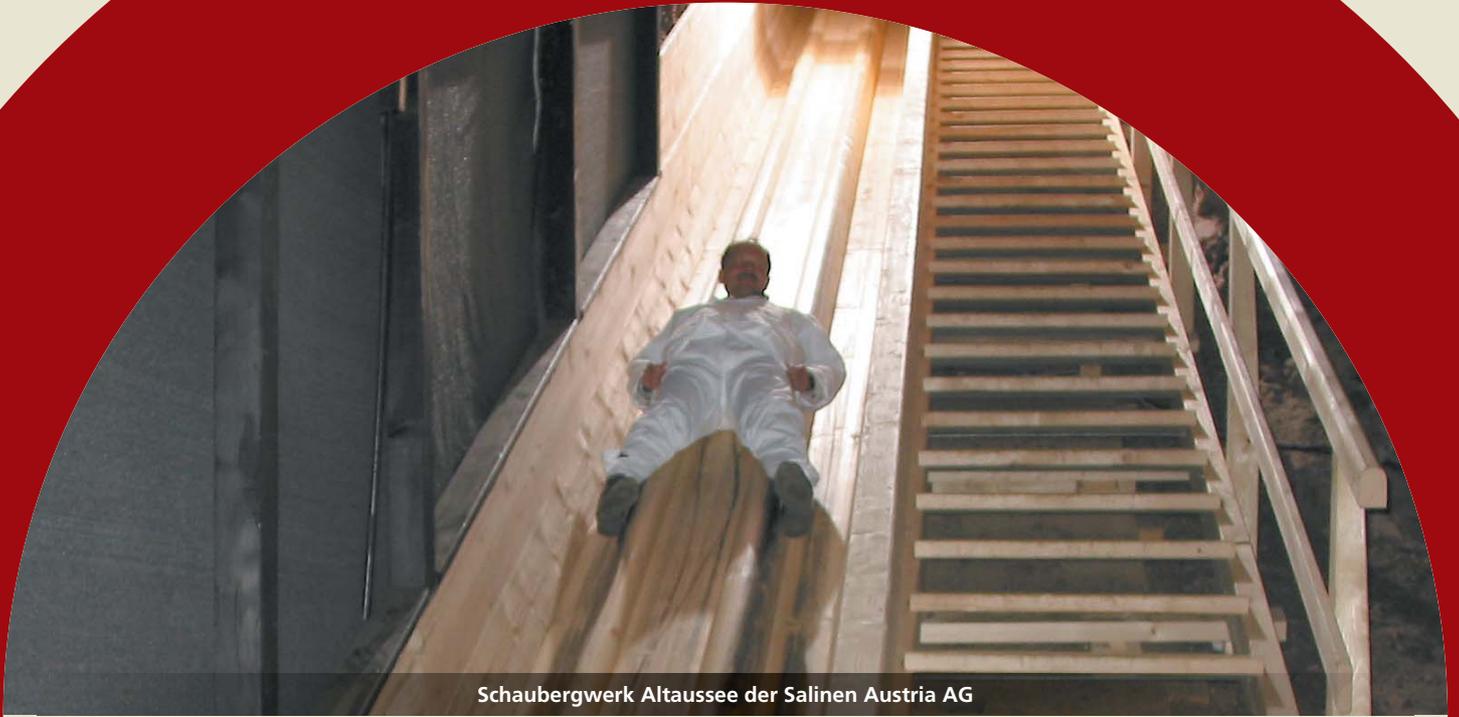
Für die Hauptstelle

Mag. Robert Wasserbacher

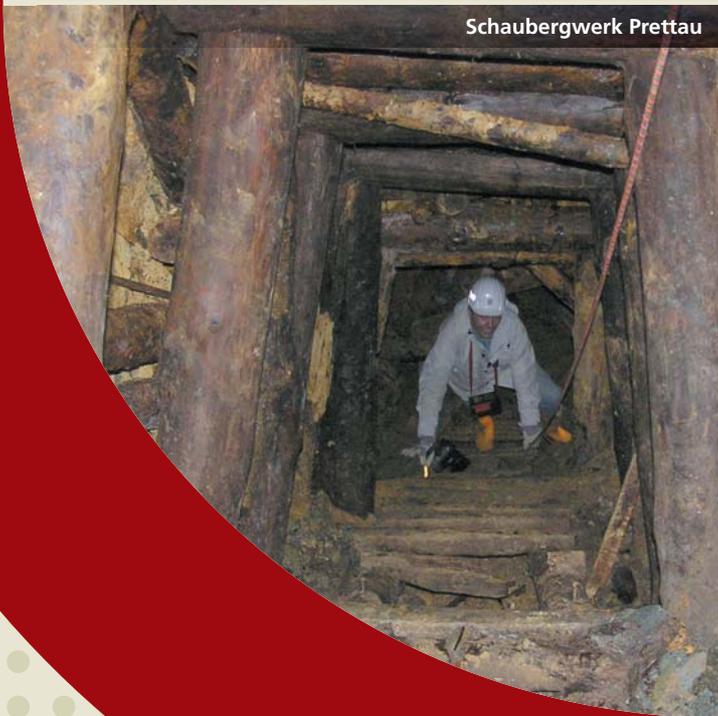
Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer
der ARGE Hauptstelle für das Grubenrettungs-
und Gasschutzwesen

DI Wilhelm Schön

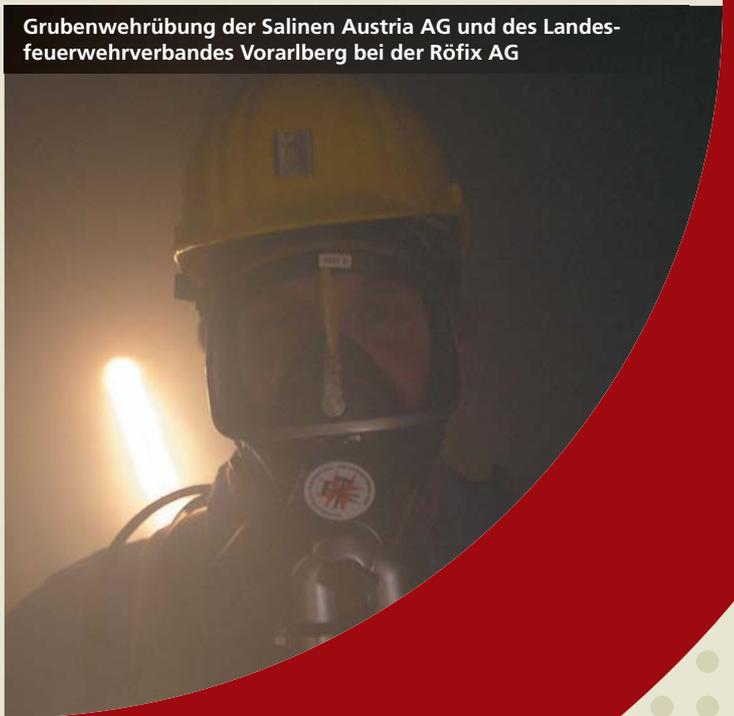
Geschäftsführer
der Hauptstelle für das Grubenrettungs-
und Gasschutzwesen GmbH



Schaubergwerk Altaussee der Salinen Austria AG



Schaubergwerk Prettau



Grubenwehrübung der Salinen Austria AG und des Landesfeuerwehrverbandes Vorarlberg bei der Röfix AG

I. Teil – Organisation der vom Grubenrettungs- und Gasschutzwesen betroffenen Unternehmen

1. Grubenrettungswesen

1.1. Betriebliche Grubenwehren

In Österreich sind 3 untertägige Bergbaubetriebe mit insgesamt 9 Grubenwehrtrupps vorhanden. Die Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH hat sich 2006 von der Funktionsfähigkeit aller Grubenwehren überzeugt.

Betrieb	Einsatzkräfte	Bundesland
Salzbergbau Hallstatt Salzbergbau Altaussee Salzbergbau Hallein-Dürrenberg, Salinen Austria AG	1 Grubenwehr mit 5 Trupps	Oberösterreich Steiermark Salzburg
TMB – Terra Mystica Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co KG	1 Grubenwehr mit 2 Trupps	Kärnten
Magnesitbergbau Breitenau, Veitsch-Radex GmbH & Co	1 Grubenwehr mit 2 Trupps	Steiermark

Im Ernstfall stehen als Atemschutzgeräteträger auch die Einsatzkräfte des Österreichischen Bundesherres, EZB, St. Johann im Pongau, zur Verfügung.

Somit sind im Krisenfall, beim Auftreten unatembarer Gase im Bergbau, sowohl nördlich als auch südlich des Alpenhauptkamms Grubenrettungsdienste verfügbar.

1.2. Grubenrettungsstellen

Alle Grubenrettungsstellen wurden von der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH überprüft und in Ordnung befunden.

Alle Grubenwehren sind einsatzbereit, es wurden keine Mängel festgestellt. Die Überprüfungen aller Grubenwehren sind jeweils mittels fünfseitigem Gutachten dokumentiert.

1.3. Stützpunkte und Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung

In Österreich sind 16 Bergbaubetriebe mit 24,5 Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung aufgestellt. Unter diesen Arbeitstrupps ist eine Grubenwehr ohne Atemschutzausrüstung zu verstehen, die bei Unglücksfällen im Bergbau, wenn kein Atemschutz erforderlich ist, zum Einsatz kommt.

Betrieb	Einsatzkräfte	Bundesland
Eisenglimmerbergbau Waldenstein, Kärntner Montanindustrie GmbH	1 technischer Trupp	Kärnten
Talk- und Glimmerbergbau Kleinfestritz, Naintsch Mineralwerke GmbH	1 technischer Trupp	Steiermark
Magnesitbergbau Millstätter Alpe, Veitsch-Radex GmbH & Co	2 technische Trupps	Kärnten
Marmorbergbau Krastal, Lauster Steinbau GmbH	1 technischer Trupp	Kärnten
Erzbergbau am Radhausberg in Böckstein, Erzbergbau Radhausberg GmbH	½ technischer Trupp	Salzburg
Gipsbergbau Moosegg-Abtenau, Erste Salzburger Gipswerks-Gesellschaft Christian Moldan KG	1 technischer Trupp	Salzburg
Scheelitbergbau Mittersill, Wolfram Bergbau- und Hütten-GmbH Nfg. KG	3 technische Trupps	Salzburg
Bergbau Kupferplatte, INNUTECH – Innovative Umwelttechnologie GmbH	2 technische Trupps	Tirol
Schaubergwerk Paradeisstollen, Gemeinde Radmer	1 technischer Trupp	Steiermark
Graphitbergbau Kaisersberg, Graphitbergbau Kaisersberg GmbH	1 technischer Trupp	Steiermark
Schaubergwerk Oberzeiring, Verkehrsverein Oberzeiring	1 technischer Trupp	Steiermark
Heilstollen Oberzeiring, KOB – Kurbetrieb Oberzeiring – Betriebsführungsges.m.b.H	1 technischer Trupp	Steiermark
Magnesitbergbau Breitenau, Veitsch-Radex GmbH & Co	2 technische Trupps	Steiermark
Schau- und Erlebnisbergwerk am Steirischen Erzberg, VOEST-Alpine Erzberg GmbH	3 technische Trupps	Steiermark
Salzbergbau Altaussee, Salinen Austria AG	2 technische Trupps	Steiermark
Magnesitbergbau Oberdorf an der Laming, Styromagnesit GmbH	2 technische Trupps	Steiermark

1.4. Fremdbefahrungen

Von der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH wurden die Salinen Austria AG mit den drei Fremdbefahrungen Altaussee, Hallein und Hallstatt, der Paselstollen (Gasteiner Heilstollen) der Erzbergbau Radhausberg GmbH, das Schaubergwerk Kupferplatte der INNUTECH, Innovative Umwelttechnologie GmbH und das Schwazer Silberbergwerk der Schwazer Silberbergwerk Besucherführung GmbH besucht. Die Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH hat sich von der Organisation der bewilligten Fremdbefahrungen und deren Funktion überzeugt.

2. Gasschutzwesen

Bergbauberechtigte, die auf Kohlenwasserstoffe sich beziehende Tätigkeiten der im § 2 Abs. 1 genannten Art ausüben, haben zur Wahrnehmung gemeinsamer Aufgaben auf dem Gebiet des Gasschutzwesens und zur Vorbereitung und Durchführung von Rettungswerken eine Hauptstelle für das Gasschutzwesen zu errichten und zu erhalten. Dies gilt auch für Bergbauberechtigte, die nicht auf Kohlenwasserstoffe sich beziehende Tätigkeiten der im § 2 Abs. 1 genannten Art ober Tag in brandgefährdeten, explosionsgefährdeten oder in Bereichen durchführen, in denen unatembare oder giftige Gase und Dämpfe auftreten können. Die Bergbaubetriebe der im ersten und zweiten Satz genannten Bergbauberechtigten können sich auch der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen anschließen. Wird davon Gebrauch gemacht, gelten Abs. 3 und 4 sinngemäß. § 187 (5) MinroG

Neben den 2 großen Erdgas- und Erdölförder- und -speicherbetrieben haben sich auch 11 Thermalsondenbetreiber der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH angeschlossen. Die Gasschutzwehr der OMV Exploration & Production steht im Ernstfall als Einsatzkraft im Gasschutzwesen zur Verfügung.

Seitens der Rohöl – Aufsuchungs AG bestehen Kooperationsverträge mit mehreren Feuerwehren, sodass auch in diesem Bereich gut ausgebildetes Rettungspersonal zur Verfügung steht.

3. Finanzierung der Hauptstelle 2006

3.1. Finanzbedarf des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens

Mit Schreiben vom 28.06.2005 (GZ: BMWA-64300/0029-IV/8/2005) forderte der Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit den Leiter der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH auf, ihm den Gesamtbedarf des Grubenrettungswesens in Form eines Gutachtens zu erläutern. Diesem kam der Leiter der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH mit dem Schreiben vom 18. Juli 2005 nach.

Der Koordinierungs- und Überwachungsbedarf der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH zur Erfüllung ihrer Aufgaben für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen 2006 beträgt € 240.000,-.

Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

1. Beratung	€ 90.000,-
2. Vorkehrungen zur Unterstützung von Rettungswerken, wie:	
2.1. Inventarerstellung	€ 13.000,-
2.2. Kooperations- und Hilfeleistungsverträge	€ 18.000,-
2.3. Hauptrettungsplan	€ 15.000,-
3. Zustandsberichte und Gutachtenerstattung	€ 90.000,-
4. Festsetzungen von Grundsätzen des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens und Kommunikation dieser Grundsätze	€ 10.000,-
5. Überprüfung der Ausrüstungsgegenstände	€ 4.000,-

Zur Aufteilung des Koordinierungs- und Überwachungsaufwandes der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH wurden nachfolgende Kriterien zu Grunde gelegt. Es wurde versucht, nur Kriterien zu dieser Betrachtung heranzuziehen, die den realen Verhältnissen entsprechen.

Aufteilung zwischen Grubenrettungs- und Gasschutzwesen:

Koordinierungs- und Überwachungsaufwand Grubenrettungswesen – Gasschutzwesen

Kriterium	Grubenrettungswesen		Gasschutzwesen	
	Bemerkung	Wert	Bemerkung	Wert
Anzahl der Betriebe (Maß für das Ausmaß der Überwachungs- und Koordinierungsaufgaben der Hauptstelle)	viele 22 Bergbaue 19 Tagbaue mit untertägige Einrichtungen 27 Schaubergwerke 14 sonst. Nutzung von Gruben, insgesamt 82	4	wenige 2 Kohlenwasserstoff-Bergbaue 11 Thermalsondenbetreiber insgesamt 13	2
Anzahl der Arbeitnehmer im Gefahrenbereichen	wenig (ca. 350)	3	wenig (ca. 250)	2
Verweildauer in unmittelbaren Gefahrenbereichen	hoch (Dimension ca. 1,5 Mio. h)	5	hoch (Dimension ca. 0,3 Mio. h)	1
Betroffenheit Bergbaufremder	sehr hoch (Besucher in Schaubergwerken)	5	gering	1
Fluchtmöglichkeit	sehr schlecht	5	sehr gut	1
Möglichkeit externer Hilfeleistung durch Feuerwehr	sehr schwierig, erst im Aufbau befindlich	5	gut vorbereitet und geübt	1
Dynamik	groß	3	klein	1
Überwachungsmöglichkeiten (im Durchschnitt)	nieder	3	hoch	1
Summe:		33		10

Daraus zeigt sich rechnerisch ein Verhältnis, welches eine Aufteilung der Kosten von etwa 25 % für das Gasschutzwesen und etwa 75 % für das Grubenrettungswesen ergibt.

Somit sind für das Jahr 2006 dem Grubenrettungswesen € 180.000,- und dem Gasschutzwesen € 60.000,- zuzuordnen.



Österreichischer Schaubergwerkstag 2006 im Schaubergwerk Hochfeld



Hauptübung 2007, Bergbau Breitenau der RHI AG



Oberführerschulung der Grubenwehren bei den Salinen Austria AG

II. Teil – Erfüllung der Aufgaben der Hauptstelle

1. Rechtsgrundlagen und Aufgabenerfüllung

1.1. Beratung der Bergbauberechtigten

1.1.1. Tagungen

Tagung der österreichischen Grubenrettung

Am 5. Mai 2006 fand in Bad Bleiberg die Tagung des österreichischen Grubenrettungswesens statt. Es waren alle Bergbauberechtigten, die Beiträge zum Grubenrettungswesen leisten, alle Landeskatastrophendienste, Vertreter der Montanbehörden, Vertreter des Österreichischen Bundesherres und der Zulieferbetriebe zum Rettungswesen geladen. Bei Vorträgen namhafter Vertreter von Behörden, des Grubenrettungswesens Österreichs und der Nachbarländer und der Zulieferindustrie konnte der Leiter der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH 70 Personen aus den österreichischen Bergbauen, Schaubergwerken, Behörden, Bundesheer und Fachleute aus den Nachbarländern Deutschland und Tschechien begrüßen.

Schaubergwerkstag 7. November 2006

Der Tag der österreichischen Schaubergwerke am 7. November 2006 im Schaubergwerk Hochfeld des Nationalparks Hohe Tauern in Neukirchen im Pinzgau stellte das Pendant zur Tagung des österreichischen Grubenrettungswesens dar und ging mit Fachvorträgen namhafter Experten gezielt auf die Bedürfnisse der österreichischen Schaubergwerke ein. Geladen waren alle Schaubergwerksbetreiber, alle Landeskatastrophenbehörden, Vertreter der Montanbehörde und Vertreter des ÖBH. 40 Personen fanden sich im Saal ein, die Veranstaltung fand großer Anklang.

Tagung zum Gasschutzwesen

Am 27.11.2006 wurden in der Wirtschaftskammer Österreich die Grundsätze zum Gasschutzwesen der Öffentlichkeit vorgestellt. Zu dieser Veranstaltung waren alle Erdöl- und Erdgasförder- und -speicherunternehmen, alle Thermalsondenbetreiber mit Gasführung, die Landeskatastrophendienste, Vertreter der Montanbehörden und des Arbeitsinspektorates geladen. 13 Personen genehmigten das vorgelegte und im Vorfeld mit den Betrieben und der Behörde bereits abgestimmte Grundsatzkonzept.

Auf vielen weiteren Veranstaltungen wie Fachausschusssitzungen des Bergmännischen Verbandes Österreich (Tagbau und Steinbruchtechnik, Untertagetechnik), am österreichischen Bergbautag, der Tagung Bergbautechnik & -sicherheit des Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit und im Ausland (beim Ausschuss der deutschen Grubenwehren und der Hauptstelle in Ostrava, Tschechien), wurden Bergbaubetreiber, Behörden, Fachleute des Grubenrettungswesens und Studenten über das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen in Österreich und die Arbeit der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH beraten.

1.1.2. Betriebsbesuche

Gruben und Tagbaubetriebe

Schwerpunkt war, alle Tagbaue mit untertägigen Einrichtungen zu befahren und Beratungen in Fragen des Grubenrettungswesens durchzuführen. Es wurden 28 Bergbaubetriebe mit untertägigem Abbau sowie Tagbaue mit untertägigen Einrichtungen besucht. Bei allen Betriebsbesuchen standen Themen der Organisation und Struktur des Grubenrettungswesens, wie Grubenwehr und Arbeitstrupp zur technischen Hilfeleistung und der Übungsbetrieb im Vordergrund. Beratungen erfolgten zur Gestaltung von Grubenwehrübungen im Hinblick auf die Einbindung von Landeskatastrophendiensten.

Schaubergwerke

Vom Leiter der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH wurden 8 Schaubergwerke in Österreich befahren. Bei diesen Betriebsbesuchen fanden vor allem Beratungen zu den Beiträgen zum Grubenrettungswesen, das Erstellen von Notfallplänen, das Vorbereiten und Durchführen von Katastrophenübungen und andere Themen des Grubenrettungswesens statt.

1.1.3. Treffen von geeigneten Vorkehrungen zur Unterstützung der Durchführung von Rettungswerken

Homepage der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH

Die Homepage der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH – www.hauptstelle.at – wird regelmäßig aktualisiert. Die Homepage ist in die Seiten

- Information
- Aktuelles
- Aufgaben
- Hauptrettungsplan

gegliedert. Auf der Homepage der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH ist der Hauptrettungsplan abrufbar. Der Hauptrettungsplan ist ein Plan für die gegenseitige Unterstützung und Durchführung von Rettungswerken. Es ist nach den Regeln der Technik und nach Maßgabe der Erfordernisse und der Möglichkeiten (Grubenwehrtrupps, Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung) die gegenseitige Hilfeleistung vorzubereiten. Das Bundesgebiet Österreichs ist in farbige Segmente aufgeteilt, darin sind die Bergbaubetriebe dargestellt. Jedes Segment obliegt einem Bergbaubetrieb mit einer Grubenwehr oder einem Arbeitstrupp zur technischen Hilfeleistung. Die in diesem Segment befindlichen Bergbaubetriebe können sich mit der Grubenwehr oder dem Arbeitstrupp auf das Rettungswerk vorbereiten. In abrufbaren PDF-Dateien sind die Namen und Telefonnummern der Einsatzkräfte des Grubenrettungswesens und der Betriebsleiter im Bergbau – soweit sie der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH aus den Notfallplänen zur Verfügung gestellt worden sind – angegeben.

Alle wichtigen Veranstaltungen und Ausbildungen werden über die Homepage veröffentlicht – www.hauptstelle.at



1.1.4. Jährliche Berichterstattung an den Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit

Der gesetzlichen Pflicht wurde Folge geleistet.

1.1.5. Erstattung von Gutachten

Im April 2006 wurde der Bericht der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH für das Jahr 2005 an den Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit erstellt. Mit dem Schreiben vom 28.06.2005 (GZ: BMWA-64300/0029-IV/8/2005) forderte das BMWA den Leiter der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH auf, den Gesamtbedarf des Grubenrettungswesens für das Jahr 2006 in Form eines Gutachtens zu erläutern. Diesem kam der Leiter der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH DI Wilhelm Schön mit dem Schreiben vom 18. Juli 2005 nach.

Mit dem Schreiben vom 30.10.2006 (Geschäftszahl: BMWA-64.300/0150-IV/8/2006) ersuchte das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit die Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH um eine gutachterliche Stellungnahme, ob die Grubenwehren und technischen Trupps des österreichischen Grubenrettungswesens den in den Grundsätzen für das Grubenrettungswesen normierten Mindestanforderungen entsprechen und somit als faktische Beiträge zum Rettungswesen berücksichtigt werden können. Der Leiter der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH sandte darüber am 29.11.2006 ein Gutachten an das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit.

Am 20.11.2006 übermittelte die Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH an das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Abteilung IV/8, einen positiven Bericht über die Weiterverwendung der Atemschutzkreislaufgeräte BG 174 bei den österreichischen Grubenwehren und beim österreichischen Bundesheer.

Mit Schreiben vom 18.12.2006 ersuchte das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit die Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH um Stellungnahme, ob die Voraussetzungen für einen technischen Arbeitstrupp der KOB-Kurbetrieb Oberzeiring Betriebsführungsges.m.b.H. als erfüllt betrachtet werden können. Die Stellungnahme der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH erfolgte am 27.12.2006.

1.1.6. Festlegung von Grundsätzen des Gasschutzwesens

Grundsätze der Hauptstelle für das Gasschutzwesen

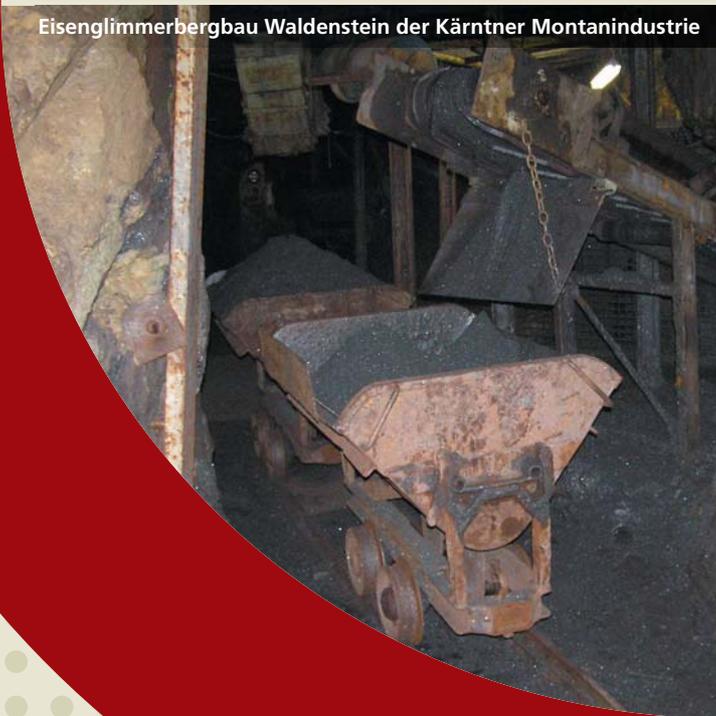
Die Grundsätze zum Gasschutzwesen beinhalten Maßnahmen, die zur Rettung von Personen und Sachwerten in eigenen Betrieben bzw. zur Hilfeleistung und Rettung von Personen in Drittbetrieben erforderlich sind.

Ein entsprechender Entwurf dieser Richtlinien wurde von der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH ausgearbeitet und zur Begutachtung an die betroffenen Fachkreise z.B. allen Erdöl- und Erdgasförder- und -speicherbetrieben, den Katastrophendiensten der Bundesländer, den zuständigen Fachverbänden der Wirtschaftskammer Österreich, dem Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit, der Montanbehörde und dem Arbeitsinspektorat mit der Bitte um Stellungnahme bis 20.10.2006 ausgesandt. Nach Einlangen der Stellungnahmen wurde der überarbeitete Entwurf mit der Einladung zur Diskussionsveranstaltung und Veröffentlichung in der Wirtschaftskammer Österreich am 27.11.2006 erneut ausgesandt. Am 27.11.2006 wurden die Grundsätze zum Gasschutzwesen in der Wirtschaftskammer Österreich diskutiert, 13 Fachleute aus dem vorhin zitierten Kreis brachten wertvolle Hinweise und Korrekturen an. Die vorgenommenen Änderungen wurden noch einmal per Email an diesen Kreis ausgesandt. Die Grundsätze zum Gasschutzwesen wurden daraufhin fertig gestellt und veröffentlicht. Sie wurden allen betroffenen Betrieben in Papierform zugestellt und sind auf der Homepage www.hauptstelle.at abrufbar.

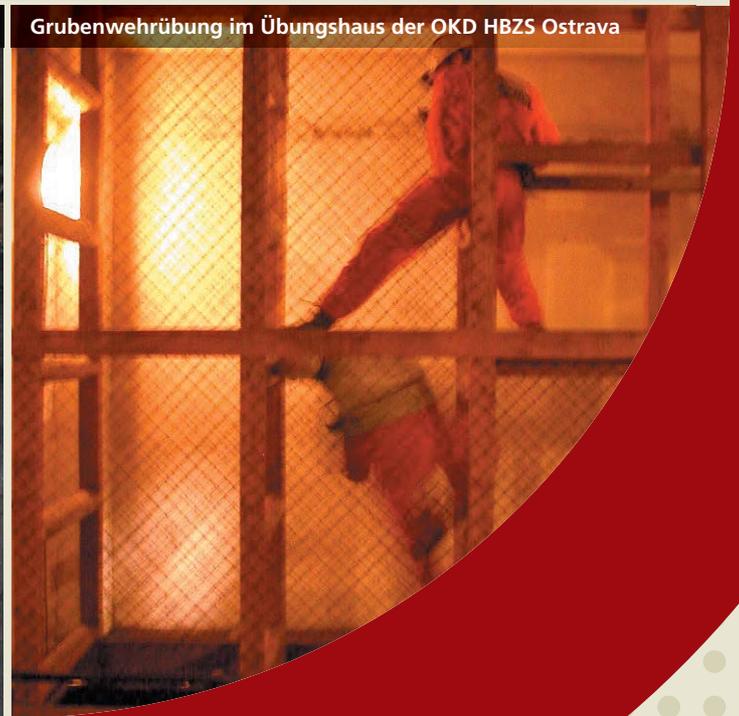


Truppführerausbildung der Grubenwehr im Klettergarten bei der Veitsch-Radex GmbH & Co KG nahe des Magnesitbergbaus Breitenau

Eisenglimmerbergbau Waldenstein der Kärntner Montanindustrie



Grubenwehrübung im Übungshaus der OKD HBZS Ostrava



III. Teil – Zustand des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens

1. Betriebliches Rettungswesen

1.1. Notfallpläne

Die Bergbauberechtigten haben gemäß § 187 b MinroG der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH ihre Notfallpläne, ihr Bergbaukartenwerk in der jeweils aktuellsten Fassung vorzulegen. Die Notfallpläne der Bergbaubetriebe sind nicht vollständig bei der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH eingelangt und müssen ständig aktualisiert werden. Der Entwurf eines Musternotfallplanes wurde erarbeitet und ist fertig gestellt.

2. Überbetriebliches Rettungswesen

2.1. Zusammenarbeit mit den Bundesländern

Ziel ist es, die Arbeiten der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH zur Gefahrenprävention im Bergbau mit den diesbezüglichen Arbeiten und Strategien der Bundesländer abzustimmen. Die Koordination mit den Ländern im Grubenrettungswesen ist dringend notwendig. Zu allen Informationsveranstaltungen der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH werden Vertreter der Länder aus dem Bereich des Katastrophenschutzes eingeladen und Unterlagen über das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen zur Verfügung gestellt. Es ist erforderlich, die Zusammenarbeit mit den Bundesländern im Grubenrettungs- und Gasschutzwesen weiter auszubauen.

Gemeinsam mit den Katastrophenbeauftragten wurden in einigen Bundesländern Übungen im Bergbau abgehalten.

2.2. Hauptrettungsplan

Der Hauptrettungsplan hat die Aufgabe, die gegenseitige Unterstützung und Durchführung von Rettungseinsätzen der verschiedenen Beteiligten (Grubenwehren, Rettungsorganisationen, Bundesheer, Feuerwehren, Helfer etc.) bei Schadensereignissen planerisch vorzubereiten.

Der Hauptrettungsplan ist auf der Homepage der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH unter www.hauptstelle.at abrufbar.

2.3. Kooperationsverträge

Kooperationsverträge wurden im Jahr 2006 keine erstellt. Eine intensive Zusammenarbeit mit den Landesfeuerwehrverbänden wird angestrebt und ist in Ausarbeitung.

2.4. Rettungsübungen

Der Leiter der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH hat an folgenden Rettungsübungen teilgenommen, mitgestaltet oder diese Übungen selbst geplant und durchgeführt:

4.5.2006: Österreichische Grubenwehrrauptübung in Bad Bleiberg

Als gemeinsame Übung aller österreichischen Grubenwehren nahmen Atemschutztrupps der EZB in St. Johann, die Grubenwehr der Heeresmunitionsanstalt Buchberg des Österreichischen Bundesheeres, die Grubenwehr Breitenau der Veitsch-Radex GmbH & Co, die Grubenwehr der Salinen Austria AG, die Grubenwehr der Terra Mystica Bestriebsgesellschaft m.b.H. & Co KG und die Tunnelwehr der FF Arnoldstein an der Übung teil. Ca. 100 Personen waren anwesend.

Übungsannahme: Suchen und Retten von in das Bergwerk eingedrungenen Personen nach einem Sprengunfall. Diese sehr erfolgreiche Übung wurde mit Hubschraubereinsätzen des ÖBH unter der Einsatzleitung des Kärntner Katastrophenschutzes, unter starker Anteilnahme von Bevölkerung und in- und ausländischen Fachleuten, durchgeführt.

19.5.2006: Schaubergwerk Hochfeld, Knappenweg

Rettungsübung mit Höhlenrettung und Bergrettung. Bergung einer verunfallten Person mittels Seiltechnik und Absicherung des Stollenmundlochbereiches vor Steinfall.

2.6.2006: Kärntner Montanindustrie GmbH in Waldenstein

Unter Mitwirkung des Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung der VOEST-Alpine Erzberg GmbH und des Roten Kreuzes wurde die Rettung eines Verunfallten mit einer Firstenabsicherung geübt.

12.9.2006: OMV, Sauergasübung in der Nähe von Gänserndorf

Unter Teilnahme der Gasschutzwehr der OMV und benachbarter freiwilliger Feuerwehren wurden an einer Station der OMV eine Personenbergung und ein Löscheinsatz unter Sauergasaustrittsannahme geübt.

23.9.2006: Tag der Einsatzorganisationen

Im Rahmen der 100-Jahr-Feier der RHI AG Breitenau wurde mit dem Katastrophenschutz des Landes Steiermark ein „Tag der Einsatzorganisationen“ abgehalten. Der Bereich Grubenrettung wurde von der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH moderiert.

10.11.2006: Rettungsübung Jochberg, INNUTEK

Die Planung und Durchführung dieser Übung erfolgte durch das technische Büro Kloibhofer, Bergbau-sicherheit. Teilnehmer: 5 technische Trupps, Feuerwehr, Bergrettung. Der Leiter der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH war nicht einbezogen, sodass über den Erfolg der Übung keine Aussage getätigt werden kann.

16.11.2006: Hauptübung der Salinen Austria AG in Hallein/Dürrenberg

Rettungseinsatz untertage der Grubenwehr Hallein mit der Grubenwehr Berchtesgaden, BRD (mit der ein Kooperationsübereinkommen besteht).

2.5. Ausbildungsprogramm zum Grubenrettungswesen

Von der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH wurden nachfolgende Ausbildungen zum Grubenrettungswesen durchgeführt:

Truppführerlehrgang Grubenwehr, 24. bis 28. April 2006, HMunA Buchberg

10 Teilnehmer, Ausbildungsprogramm mit Unterstützung der AUVA

Oberführerschulung der Grubenwehren, 2. bis 6. Oktober 2006, Salinen Austria AG, Altaussee

9 Teilnehmer, Ausbildungsprogramm mit Unterstützung der AUVA

Geräte- und Hauptgerätewartekurs, 13. und 14. Oktober 2006, Dräger Safety Austria GmbH, Wien

5 Teilnehmer

Ortskundiger Führer im Grubenrettungswesen, 21. bis 23. November, Buchberg

14 Teilnehmer, Veranstaltung wurde erstmals in Österreich durchgeführt!

Allgemeine Grubenwehrausbildung, 13. Dezember 2006, Terra Mystica Betriebsges.m.b.H. & Co KG

13 Teilnehmer

3. Ausrüstungsgegenstände

3.1. Neue Atemschutzgeräte für die Grubenwehren

Zu Beginn des Jahres 2005 wurde den Grubenwehren und dem Bundesheer anlässlich eines von der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH angesetzten Workshops bei Dräger Safety mitgeteilt, dass die Ersatzteilhaltung der bei den Grubenwehren und beim Bundesheer eingesetzten 4-Stunden-Kreislaufatemschutzgeräte BG 174 mit Ende 2006 eingestellt wird. Diese Einstellung betrifft auch die 6-jährige Geräteüberprüfung der BG174. Weiters wurde die Einstellung des Verkaufes von Alkalipatronen für die BG174 mit Ende 2008 bekannt gegeben. Hinter dieser Entscheidung steht, dass von Dräger Safety ein neues Atemschutzkreislaufgerät BG4 seit etwa 10 Jahren auf dem Markt ist.

Die Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH wurde von den Grubenwehren und dem österreichischen Bundesheer gebeten, den weiteren Einsatz des BG174 und/oder die Gerätenachbeschaffung zu koordinieren. Dazu wurden die Firmen MSA Auer und Dräger Safety kontaktiert und gebeten, ihre 4-Stunden-Kreislaufgeräte BG4 (Dräger) und Air Elite (Auer) zum Kennenlernen den Grubenwehren zur Verfügung zu stellen. Bei den Hauptübungen 2005 und 2006, den Ausbildungsveranstaltungen und anderen Grubenwehrübungen wurden diese neuen Geräte von erfahrenen Grubenwehrleuten getestet.



Landeskatastrophenübung Vorarlberg bei der Röfix AG mit der Grubenwehr der Salinen Austria AG, Hallein gemeinsam mit der Feuerwehr



Sauggasübung OMV, Gasschutzwehr und Feuerwehren



Löschübung bei der Truppführerausbildung, Buchberg

Über die weitere Vorgangsweise wurden seit April 2004 insgesamt 9 Besprechungen durchgeführt, bei denen Vertreter der Grubenwehren Veitsch-Radex GmbH & Co, Salinen Austria AG, Terra Mystica Betriebsges.m.b.H. & Co KG und des Österreichischen Bundesheeres teilgenommen haben.

Ergebnis dieser Besprechungen:

Die Grubenwehren und das Bundesheer haben sich einstimmig für die Weiterverwendung der BG174 und gegen einen sofortigen Kauf des BG4 entschieden.

Die Hauptgründe dafür sind:

- Vollste Zufriedenheit mit dem BG174
- Nachteile des BG4 – Schulter Schlauchführung, größeres Volumen, weiche Schläuche
- Nachteile des Air Elite – Sauerstoffchemikalien, hohe Kosten der Atempatronen
- Hohe Nachbeschaffungskosten der Ersatzgeräte für das BG174 allgemein

Mit der Entscheidung, beim BG174 zu bleiben, musste bis Ende 2006 eine Lösung für den Weiterbetrieb dieser Geräte gefunden werden. Es zeichneten sich zwei Möglichkeiten ab:

In der Grubenwehrbesprechung am 13.12.2005 wurde ein Ausschuss, bestehend aus den Herren DI Dipl.-WirtIng. Frömmer und DI Klade, zwei Vertretern des Österreichischen Bundesheeres und DI Schön beauftragt, beide Alternativen zu durchleuchten und die weitere Vorgangsweise vorzuschlagen.

Der Ausschuss kam zu folgendem Ergebnis:

Zusammenarbeit mit der Dräger Safety Austria GmbH:

Durch die Einstellung der Produktlinie müssen alle Aktivitäten mit Ausnahme der Alkalipatronenwirtschaft Ende 2006 abgeschlossen sein. Sämtliche Ersatzteile für den Betrieb der BG174, die bis 2012 benötigt werden, müssen bis Ende 2006 noch bestellt werden. Alle BG174 müssen noch bis Ende 2006 der 6-jährigen Geräteüberprüfung ohne Rücksicht auf die letzte 6-Jahresprüfung unterzogen werden. Nach 2008 gibt es keine Versorgung mit Alkalipatronen mehr. Es müsste ein Lager für Alkalipatronen angelegt werden.

Zusammenarbeit mit der Hauptstelle in Ostrava - OKD HBZS:

In Tschechien gibt es zurzeit circa 1.500 Grubenwehrmänner, 400 davon hauptberuflich. Die Hauptstellen und Betriebsrettungsstellen werden vom Staat angeordnet und sind im Zivilschutz integriert. Seit 2000 ist die Hauptstelle zertifiziert nach ISO 9001. Im Revier Ostrava gibt es ca. 15.000 Bergleute, dem stehen in der Hauptstelle 27 Grubenwehrmänner, Ärzte, 2 Trupps mit Arzt in ständiger Bereitschaft, 17 Industrietaucher und auch ausgebildete Industriekletterer gegenüber. 2005 hat es 11 Grubenwehreinätze gegeben.

Von 1965 bis 1996 waren 912 Stück BG174 in Ostrava, (2.500 Stück in ganz Tschechien), seit Ende 2005 gibt es 419 Stück BG174 und 40 Stück BG4. Es ist geplant die BG174 von 2006 bis 2012 auf 200 Stück zu reduzieren und die Stückzahl der BG4 zu erhöhen.

6-jährige Überprüfung der BG174 in Ostrava:

Nach Zertifikat der Dräger Safety Austria GmbH sind Gerätewarte der OKD HBZS berechtigt, die 6-jährige Überprüfung durchzuführen, was auch für Polen und Rumänien gemacht wird. Die OKD wird 20% an Ersatzteilen über ihr benötigtes Kontingent hinaus ankaufen. Alle österreichischen Grubenwehren können bis 2012 die 6-jährigen Überprüfungen zum erforderlichen Zeitpunkt bei der OKD HBZS erhalten.

Alkalipatronen:

Alkalipatronen können weiterhin in Tschechien gekauft werden. Für Notfälle sind sofort welche zu erhalten, eine größere Stückzahl ist auf Vorrat und 365 Tage im Jahr ständig abrufbereit. Die Alkalipatronen werden in Tschechien seit 1966 produziert und eingesetzt und stehen daher auch über das Jahr 2008 hinaus zur Verfügung. Jede Lieferung wird von der OKD HBZS chargenweise kontrolliert, die Prüfprotokolle werden auch in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt.

Der Ausschuss empfiehlt die Kooperation mit der OKD HBZS. Auch die Grubenwehren und das ÖBH haben einstimmig entschieden, mit der Hauptstelle in Ostrava eng zusammenzuarbeiten.

Vorteile der Zusammenarbeit mit der OKD HBZS:

- Große praktische und theoretische Erfahrung im Grubenrettungswesen
- Bereitschaft zur Unterstützung in allen Grubenrettungsbelangen
- Seitens OKD HBZS wurde auch Unterstützung bei Grubenunglücken zugesagt
- Grubenwehrtrupps können sofort entsendet werden
- Ersatzteilversorgung bis 2012, auch von Originalersatzteilen
- Fachpersonal (zertifiziert) und Einrichtungen stehen rund um die Uhr zur Verfügung
- Die in Tschechien hergestellte Alkalipatrone ist CE zertifiziert, steht über das Jahr 2008 hinaus uneingeschränkt rund um die Uhr abrufbereit zur Verfügung
- Im Notfall stehen einsatzbereite BG174 leihweise zur Verfügung

3.2. Überprüfung der Grubenrettungsstellen und der Atemschutzgeräte

Im Zuge der Überprüfung der Grubenrettungsstellen wurden auch die Atemschutzgeräte der Grubenwehren überprüft und für in Ordnung befunden. Die dazu gehörenden Gutachten liegen in der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH auf. Nachfolgende Überprüfungen wurden durchgeführt:

- 12.12.2006 - Grubenwehr Breitenau der Veitsch-Radex GmbH & Co
- 13.12.2006 - Grubenwehr Terra Mystica der Terra Mystica Betriebsges.m.b.H. & Co KG
- 18.12.2006 - Grubenwehr Buchberg der Heeresmunitonsanstalt
- 18.12.2006 - Rettungsdienst des RuBSD der EZ des Bundesheeres in St. Johann
- 20.12.2006 - Grubenwehr Dürrnberg der Salinen Austria AG in Hallein
- 20.12.2006 - Grubenwehr Salzkammergut der Salinen Austria AG in Altaussee
- 20.12.2006 - Grubenwehr Salzkammergut der Salinen Austria AG in Hallstatt

4. Kontakte mit anderen Rettungseinrichtungen

4.1. Katastrophendienste der Bundesländer

Der Leiter der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH wird zu den Beratungen der Länder zum staatlichen Krisen- und Katastrophenschutzmanagement (SKKM) geladen. Die letzte diesbezügliche Koordinationssitzung fand am 10.9.2004 statt. Weitere Teilnahmen bleiben abzuwarten.

4.2. Kontakte mit ausländischen Stellen und Rettungseinrichtungen

Intensive Kontakte mit den zuständigen Stellen für das Grubenrettungswesen in der Bundesrepublik Deutschland führten dazu, dass die Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH mittlerweile in den wichtigsten Arbeitskreisen vertreten ist. Hier werden in Arbeitssitzungen regelmäßig Neuerungen des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens diskutiert und erarbeitet.

Mit Tschechien und Slowenien steht die Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH in regelmäßigem Meinungsaustausch. Vertreter der österreichischen Grubenwehren besuchten unter Vermittlung der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH von 2.7. bis 4.7.2006 die Hauptstelle in Ostrava in Tschechien.

Von der DSK – Deutsche Steinkohle AG in Herne konnten durch Vorarbeit der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH die RHI AG und die Salinen Austria AG Ersatzteile in größerem Ausmaß für ihre Grubenwehren erwerben.



Grubenrettungsübung mit dem österreichischem Bundesheer der Heeresmunitionanstalt Buchberg, dem EZB der Salinen Austria AG und der AUVA



Truppführerausbildung HMunA Buchberg des Österreichischen Bundesheeres, Buchberg



Landeskatastrophenübung, Styromagnesit mit der Grubenwehr Breitenau und dem FUB-Zug des Landes Steiermark

IV. Teil – Ausblick auf die Tätigkeiten der Hauptstelle im Jahr 2007

1. Ausblick 2007

1.1. Arbeitsprogramm 2007

- Beratung von Betrieben in Fragen des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens
- Aufbau und Konsolidierung des Gasschutzwesens
- Bericht an den Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit
- Notfallplan: Vereinheitlichung der Notfallpläne nach Muster
- Katastrophenübungen in den Bundesländern, Grubenrettungs- u. Gasschutzübungen
- Kontakte mit dem benachbarten Ausland, Tagungsbesuche des deutschen Grubenrettungswesens, Kontakte mit Tschechien und Slowenien
- Zusammenarbeit mit der AUVA
- Hauptrettungsplan: a jour Haltung
- Ausbildungsprogramme zum Grubenrettungs- und Gasschutzwesen
- Tagung der österreichischen Grubenrettung 2007
- Kontakte mit anderen Einsatzorganisationen und zu den Katastrophenschutzreferenten der Bundesländer
- Kontakt mit der Montanuniversität Leoben, Vorlesung
- Schaubergwerkstag 2007

1.2. Veranstaltungen

Planspiel überbetriebliches Rettungswerk Buchberg, 6. Juli 2007 – unter der Leitung des Landes Salzburg und des österreichischen Bundesheeres in der HMunA Buchberg.
Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldungen an die Hauptstelle möglich.

Gasschutztagung, Altheim, 27. September 2007 – ist zur Beratung, vor allem der Thermalsondenbetreiber mit Gasführung geplant und wird beim Thermalsondenbetreiber Stadtgemeinde Altheim stattfinden.

Österreichischer Schaubergwerkstag, 8. November 2007 – ist als Beratungstag der Schaubergwerke gestaltet und wird bei der Grafitbergbau Kaisersberg GmbH in Kaisersberg bei St. Stefan ob Leoben stattfinden.

Grubenrettungsübung Perneck, 20. November 2007 – gemeinsam mit Grubenwehren der HMunA, des RuBSD der EZB, der Salinen AG, der Freiwilligen Feuerwehr und der Oberösterreichischen Landesregierung.



Landeskatastrophenübung bei der Styromagnesit GmbH, Steiermark



Rettungsübung Schaubergwerk Hochfeld mit Bergrettung



Truppführerausbildung HMunA

1.3. Ausbildungen

Im Rahmen der Aus- und Weiterbildung der mit dem Grubenrettungswesen befassten Personen führt die Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH im Jahr 2007 nachfolgende Ausbildungsprogramme durch:

- Truppführerausbildung der Grubenwehr, Werk Breitenau 12. – 16.3.2007, gemeinsam mit der Veitsch-Radex GmbH & Co KG
- Ausbildung zum ortskundigen Führer, Bad Gastein, 29. – 30.3.2007, gemeinsam mit der FF Gastein
- Hauptübung der österreichischen Grubenwehren, 19.4.2007, bei der Veitsch-Radex GmbH & Co KG. Es werden alle österreichischen Grubenwehren und ein Trupp der DSK – Deutschen Steinkohle AG untertage im Magnesitbergbau Breitenau in Einsatz gehen.
- Österreichischer Grubenrettungstag, 20.4.2007, gemeinsam mit der Veitsch-Radex GmbH & Co KG, Magnesitbergbau Breitenau
- Grubenrettungsübung bei der Röfix AG, 27.3.2007, gemeinsam mit der Röfix AG, der Salinen Austria AG und dem Landesfeuerwehrverband Vorarlberg
- Gerätewartausbildung der Grubenwehr, 22.-23.5.2007, beim Österreichischen Bundesheer, HMunA Buchberg
- Oberführerausbildung der Grubenwehr, 25.-29.6.2007, beim Österreichischen Bundesheer, EZB St. Johann
- Planspiel überbetriebliches Rettungswerk, Buchberg, 6.7.2007, unter der Leitung des Landes Salzburg
- Grubenrettungsübung Perneck, 20.11.2007, gemeinsam mit Grubenwehren der HMunA, der Salinen Austria AG, der FF und dem Amt der Landesregierung Oberösterreich

1.4. Hauptrettungsplan

Bisher gab es Unklarheiten über die Zulässigkeit des Assistenzeinsatzes des Österreichischen Bundesheeres im Grubenrettungswesen. Dieses kann nunmehr gesichert im Rahmen des Assistenzeinsatzes im Grubenrettungswesen eingesetzt werden. Ein diesbezügliches Schreiben ist an die Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH ergangen.



**Hauptstelle für das Grubenrettungs-
und Gasschutzwesen GmbH**

Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, Austria

Bergweg 10, 8580 Köflach, Austria

T: +43 - 31 44 - 72 450

F: +43 - 31 44 - 72 450

M: +43 - 664 - 135 57 07

E: hauptstelle@aon.at

www.hauptstelle.at

